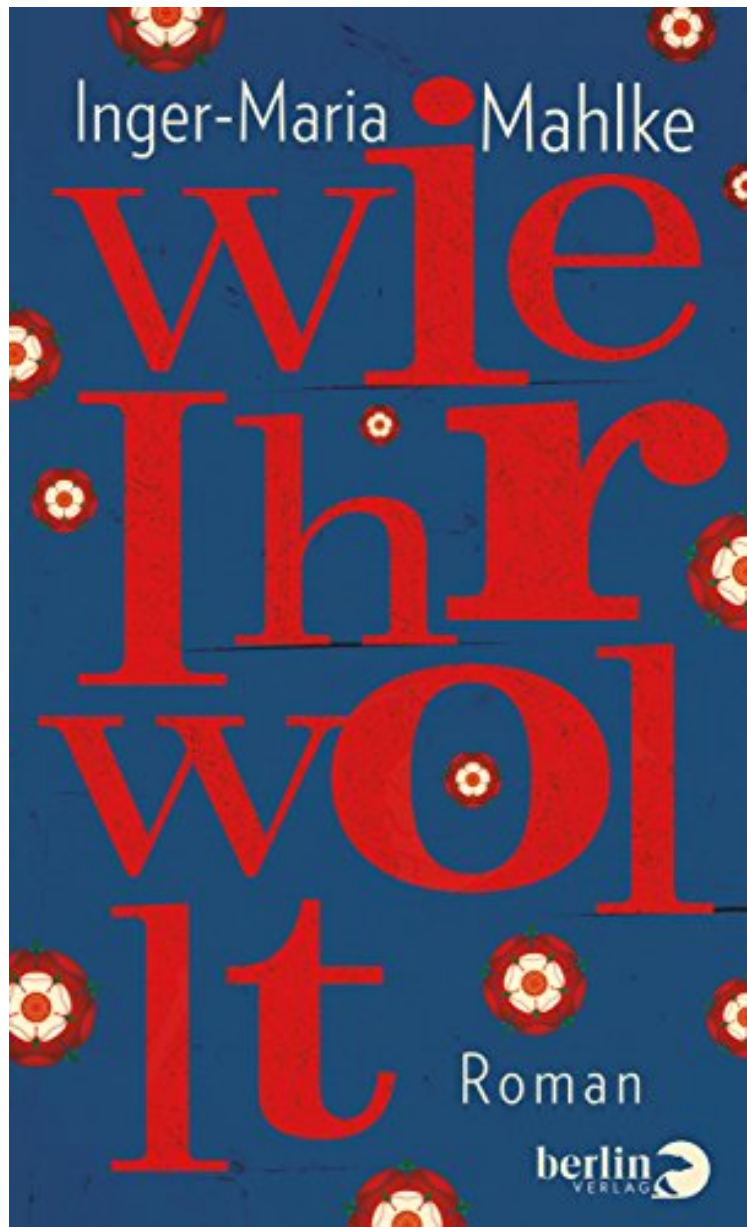


[Read free] Wie Ihr wollt: Roman

Wie Ihr wollt: Roman

Von Inger-Maria Mahlke

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #40695 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-03-09 Erscheinungsdatum: 2015-03-09 File Name: B00Q8OVR3Q | File size: 22.Mb

Von Inger-Maria Mahlke : Wie Ihr wollt: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie Ihr wollt: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Inovativ und sehr gelungen Von Heike M. Inger-Maria Mahlke hat einen sehr unkonventionellen Roman geschrieben. In einer

Anmerkung wendet sie sich persönlich an die Leser und weist darauf hin, dass sie keinen historischen Roman geschrieben hat, sondern sich einen historischen Stoff literarisch angeeignet hat. So hat sie einen sehr modernen Roman in einer historischen Kulisse vorgelegt, der sich ganz besonders durch die Sprache von anderen Romanen abhebt. Jung und modern ist ihr Stil, dazu wortgewandt, bissig, ironisch und auch humorvoll. Immer wieder stellte ich fest, dass sich zwar die Zeiten gendert haben, viele Probleme von damals aber auch heute von ebenso großer Aktualität sind. Mit *Wie ihr wollt* hat mich die Autorin vollkommen begeistert. Den Gegensatz des historischen Themas und der jungen Sprache schafft sie zu harmonisieren. Sie hat mich nachdenklich gemacht und mich lcheln lassen. Sie schreibt scharfzngig und gleichzeitig ein wenig schelmisch. Das Buch wird durch einen Stammbaum und eine umfangreiche Figurenliste ergänzt. Das erleichtert es besonders Lesern wie mir, denen die Elisabethanische Zeit nicht ganz so vertraut ist, die Orientierung. Kurzum, dieser Roman kommt in historischem Gewand daher und spricht doch das Heute deutlicher an als manch zeitgenössisches Werk. Ich habe es sehr genossen, dieses Buch zu lesen. Meine Überraschung über den zunächst ungewöhnlichen Stil wandelte sich schnell in Freude darüber, ein nichtalltägliches, sich vom Mainstream sehr angenehm abhebendes Buch in Händen zu halten. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Leben einer Frau von Solveig Im Nebel vergangener Zeiten und historischer Ereignisse geriet sie fast in Vergessenheit: Mary Grey, jüngste von drei Töchtern des Herzogs von Suffolk und eine mögliche Thronfolgerin des kranken englischen Königs Edward. Kleinwüchsig und bucklig wird sie von ihren Zeitgenossen als Monstrosität gesehen; ihr Verstand aber ist hellwach und gewitzt. Die Autorin bergibt Mary gewissermaßen die Feder und lässt sie in Tagebuchform drei Monate ihrer Zeit in Bishopsgate aufzeichnen, wo sie im Jahre 1571 auf Befehl Elizabeths I. unter strengem Hausarrest steht. Wie sehr die zu der Zeit 26-jährige darunter leidet, ihr Leben nicht selbst bestimmen zu können, sondern stets von den Entscheidungen anderer abhängig ist, macht sie in teils resignierenden, teils sarkastischen Bemerkungen deutlich. Beschreibungen ihrer aktuellen Situation wechseln mit Marys geheimen Aufzeichnungen über ihre eigene Vergangenheit, stets verflochten mit der Geschichte und den Thronstreitigkeiten des englischen Königshauses seit dem Tod ihres großen Onkels, Heinrichs VIII. Tudor. Mit einem klaren Blick für politische Realitäten und viel Menschenkenntnis zeigt sie Intrigen und Machtspiele am Hof auf. Intelligent und einfallsreich erzählt die Autorin aus Marys sehr persönlicher Sicht von den politischen und religiösen Gegebenheiten und ihrer eigenen damit verbundenen Situation. Die Form des Tagebuchs hebt dabei den sehr privaten, intimen Charakter hervor. Mahlke bedient sich einer modernen Sprache, die sehr direkt ist und keinesfalls dem höfischen Ton entspricht. Auch das trägt zur Intimität bei und schlägt zudem einen Bogen vom 16. Jahrhundert zur Moderne. Denn die Themen Macht, das Verstricktsein in Intrigen und die politischen Opfer sind noch genauso aktuell wie zu Zeiten Elizabeths I. Dass sich der Titel des Romans an Shakespeares Komödie *Was ihr wollt* anlehnt, legt deren Hauptmotiv, die Suche nach Identität, auch als ein wichtiges Thema des Romans nahe, ebenso wie Marys verzweifelte Suche nach Bewahrung ihrer Individualität. Inger-Maria Mahlke gibt mit diesem Roman Mary Grey eine Stimme, stellvertretend für viele Frauen, die über den wichtigen Dingen der Weltgeschichte vergessen wurden. Ein anspruchsvoller Roman, der ein wenig Kenntnis der englischen Renaissance voraussetzt. 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr speziell Von Wuestentraum *Wie ihr wollt*- in dieser bitterbösen wie hochkomischen Geschichte geht es um Gunst und Anerkennung und darum, wie sehr wir davon abhängig sind. Eine Frau will sich Gehör und Aufmerksamkeit verschaffen, begehrt auf gegen die Flüchtigkeit von Macht in den sozialen Netzwerken ihrer Zeit: September 1571: Elisabeth I. herrscht in England, und Mary Grey ist wütend. Sie ist 26, kleinwüchsig, hat einen Thronanspruch und keine Geduld mehr. Seit einigen Jahren steht sie unter Hausarrest, da sie ohne die Erlaubnis ihrer königlichen Cousine geheiratet hat. Ihr Ehemann stirbt und auch sonst sind sie all tot: ihre Schwestern Jane und Katherine und ihre Eltern, einige von ihnen hingerichtet. Mary Grey will die Kontrolle über ihr Leben zurück, einen eigenen Haushalt und das Sorgerecht für ihre Stiefkinder. Doch nichts passiert, und anstatt das still hinzunehmen und sich anzupassen, begehrt sie auf gegen das System Königshof, seine Zufälligkeiten, seine Willkür und Unfreiheit, seine mühsamen Rituale und konomischen Zwänge. Sie beginnt, sich Notizen zu machen, die Vergangenheit aufzureihen, sie so zu erzählen, dass es recht ist. Nur um zu dem Schluss zu kommen, dass ihr und ihrer Familie Handeln ebenso amoralisch war, wie das aller anderen. Dass sie die Rituale mochte. Dass Gunst wie eine warme Perle ist, die im Magen aufbricht und in alle Glieder strömt. Und dann ist da auch noch Ellen. Bevor ich diesen Roman gelesen habe, habe ich Mary Grey erst einmal gegoogelt, um mit ein Bild dieser Frau und ihrem Umfeld zu machen, was für mich sehr hilfreich war. Auch der Stammbaum in den Innendeckeln des Buches hilft dem Leser, sich personenbezogen zu orientieren und man kann jederzeit immer wieder nachschauen. Der Roman besteht aus zwei verschiedenen Handlungssträngen, der eine beinhaltet Tagebucheinträge von Mary aus dem Jahr 1571 also der Gegenwart, während der zweite Handlungsstrang aus Rückblenden besteht, in denen es um Marys Familie geht. Mary Grey ist eingesperrt und beginnt sich über alles und jeden Notizen zu machen. Sie bleibt leider trotz allem Bemühen weiterhin unsichtbar und unwichtig. Während ich am Anfang des Buches noch hin- und hergerissen war, von dem anderen, mir ungewohnten Schreibstil, dem Inhalt dieses Romanes, driftete ich jedoch immer weiter und schneller ins Negative ab, weil sich die Geschichte um Mary eigentlich nicht fortbewegte, sondern stillstand oder wiederholte. Dieser Roman von Inger-Maria Mahlke ist sehr speziell. Ich persönlich denke, Inger-Maria Mahlke wollte einfach einen ganz anderen, außergewöhnlichen Roman erschaffen und damit sprachlich in eine völlig andere, neue Richtung gehen. Das ist ihr mit diesem Roman auch vollkommen gelungen. Nur dass sie leider meinen Geschmack damit überhaupt nicht getroffen hat. Weiterhin ist der

Roman sehr anspruchsvoll, was mich in der Regel immer reizt, solche Bücher zu lesen. Aber durch diesen Roman habe ich mich leider mehr gequält, als dass ich das Lesen und vor allem die Geschichte genießen konnte.

Kurzbeschreibung Wie Ihr wollt in dieser bitterbösen wie hochkomischen Geschichte geht es um Gunst und Anerkennung und darum, wie sehr wir davon abhängig sind. Eine Frau will sich Gehör und Aufmerksamkeit verschaffen, begehrt auf gegen die Flüchtigkeit von Macht in den sozialen Netzwerken ihrer Zeit: September 1571: Elisabeth I. herrscht in England, und Mary Grey ist wütend. Sie ist sechsundzwanzig, kleinwüchsig, hat einen Thronanspruch und keine Geduld mehr. Seit einigen Jahren steht sie unter Hausarrest, da sie ohne die Erlaubnis ihrer königlichen Cousine geheiratet hat. Ihr Ehemann stirbt und auch sonst sind sie alle tot: ihre Schwestern Jane und Katherine und ihre Eltern, einige von ihnen hingerichtet. Mary Grey will die Kontrolle über ihr Leben zurück, einen eigenen Haushalt und das Sorgerecht für ihre Stiefkinder. Doch nichts passiert, und anstatt das still hinzunehmen und sich anzupassen, begehrt sie auf gegen das System Königshof, seine Zufälligkeiten, seine Willkür und Unfreiheit, seine mörderischen Rituale und ökonomischen Zwänge. Sie beginnt, sich Notizen zu machen, die Vergangenheit aufzureihen, sie so zu erzählen, dass es recht ist. Nur um zu dem Schluss zu kommen, dass ihr und ihrer Familie Handeln ebenso amoralisch war, wie das aller anderen. Dass sie die Rituale mochte. Dass Gunst wie eine warme Perle ist, die im Magen aufbricht und in alle Glieder strömt. Und dann ist da auch noch Ellen ... Meisterhaft zeichnet Inger-Maria Mahlke am Beispiel des historischen Versuchs einer Selbstbehauptung einmal mehr ein beeindruckendes Porträt der Gegenwart. Inger-Maria Mahlke erzählt ebenso unbarmherzig wie liebevoll. Thomas Hettche **Pressestimmen** In dem Roman, nach eigener Aussage Mahlkes 'kein historischer Roman, sondern die literarische Aneignung eines historischen Stoffes' geht es um Mary Grey, Cousine von Elisabeth I. von England mit Anspruch auf die Thronfolge, die von der Königin als mögliche Konkurrentin gefürchtet wurde., NJW Buchbesprechungen, Hermann Weber, 01.03.2016 Es war einmal ein Mädchen namens Mary Grey, das hätte aus einem Stück von Shakespeare sein können, wäre es nicht so unbeirrt, so stark, so verletzt, so ganz und gar modern., Süddeutsche Zeitung, Susann Winkel, 05.01.2016 'Wie Ihr wollt' heißt dieses Werk, und was will man mehr von einem Weihnachtsgeschenk als Witz und glänzende Unterhaltung. Die Autorin Inger-Maria Mahlke liefert beides: Ihr Roman, nominiert für den Deutschen Buchpreis 2015, zeigt die Tudor-Zeit aus der Perspektive der kleinwüchsigen Mary Grey eine Cousine, die Elisabeth I. am Leben lie., Brigitte, Angela Wittmann, 09.12.2015 **Werbetext** Der Teufel trägt Krone